

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 194 (1921)

Artikel: Kalendermerkwürdigkeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Partitular-Witterung des 1921. Jahres.

Aus des berühmten Doktor Anauers hundert-jährigem Hauskalender, welcher die Witterung durch alle 12 Monate in diesem Jahr also beschreibt:

Das Jahr 1921 steht unter der Herrschaft des Merkur. Die Merkurjahre sind mehr trocken und kalt als warm, daher selten fruchtbar.

Die einzelnen Monate haben folgende Witterung:

Januar ist durchgehends kalt bis zum 30., von wo an windiges und gelindes Wetter eintritt.

Februar beginnt trübe und gelinde bis zum 3., dann bis zum 6. trübe und kalt, am 8. schön, dann Regen, vom 13. bis 26. Schnee und große Kälte.

März ist mild und feucht bis zum 9., dann Regen vom 13. bis 16. und am 18., 19. und 20. Glatteis.

April ist kalt und trocken bis zum 15., so daß am 16. und 17. Rosmarin und Nelken in den Gärten erfrieren, worauf wieder gelinderes Wetter folgt; vom 25. bis zu Ende ist es warm, am 28. donnert es und bleibt warm.

Mai ist schön bis zum 6., dann einige Tage windig und rauh, vom 8. bis 18. ist es so trocken und warm, daß alle Gewässer von der Dürre leiden, vom 25. bis 29. kommt endlich warmer Regen, und von da fruchtbar bis zu Ende.

Juni ist schön bis zum 8., am 9. und 10. Regen, darauf früh Nebel bis zum 13., sodann Regenwetter bis zum 23. und hierauf schön bis zu Ende.

Juli beginnt mit großer Hitze, vom 15. bis zum 21. Regenwetter und dann schön bis zu Ende.

August fängt auch mit großer Hitze an, vom 5. bis 19. Regenwetter, dann kommt ein schöner Tag und hierauf veränderliches Wetter bis zu Ende.

September ist bis zum 4. schön warm, dann kommt starker Regen, hierauf Donner, darauf schönes Wetter bis zum 20. und am 30. endlich Regenwetter.

Oktober fängt mit Regen an, am 15. und 16. schön, dann Regen bis zum 24., worauf wieder schönes Wetter folgt, und vom 29. bis zu Ende nebelig und kühl.

November beginnt mit schönem Wetter bis zum 4., am 5. und 6. großer Wind, darauf 2 Tage Regen, worauf es wieder schön wird bis zum 16., vom 17. bis 28. trübe und kalt, alsdann Regen bis zu Ende.

Dezember ist am 1. schön, darauf unfreundlich bis zum 15., vom 16. bis 20. kalt, vom 21. bis 29. trübe mit Schnee, darauf kalt bis zu Ende.

Es muß wahr sein.

Lehrer: Hannesli, woher weißt du, daß die Erde rund ist? Glaubst du es?

Hannes: Wie sollt' ich denn nicht glauben? Es steht ja gedruckt, Sie haben mir's gesagt, und mein Vater sagt's auch.

Kalendermerkwürdigkeit.

Der Monat Februar 1920 zeichnete sich nicht nur durch sein abnormes schönes Wetter aus, sondern er wies auch die Eigentümlichkeit auf, fünf Sonntage zu zählen. Die Sache verhält sich so:

Das gemeine Jahr hat einen, das Schaltjahr zwei Tage mehr als 52 Wochen. Erst wenn diese überzähligen Tage eine durch 7 teilbare Zahl ergeben, also genau eine Anzahl Wochen bilden, müssen alle Daten des Jahres wieder auf die gleichen Wochentage fallen. Da nun ein Februar mit 5 Sonntagen nur in einem Schaltjahr möglich ist, so kann er und muß auch nach einem Zeitraum von 28 Jahren wiederkehren, sofern dieser Zeitraum innerhalb eines Jahrhunderts liegt, oder eine Jahrhundertzahl überschreitet, dessen Zahl durch 4 teilbar ist. Im Jahre 2000 wird der Schalttag nicht ausfallen; denn er darf in 400 Jahren nur dreimal ausfallen. Also das Jahr 1948 wird wieder einen Februar mit 5 Sonntagen haben. In 28 Jahren gibt es nämlich 21 gemeine Jahre mit 21 überzähligen Tagen, 7 Schaltjahre mit 14 überzähligen Tagen. Dies macht zusammen 35 Tage, also genau 5 Wochen. Wie verhält es sich aber, wenn nach einem Schaltjahr mit 5 Februarsonntagen ein Jahrhundert überschritten wird, dessen Zahl nicht durch 4 teilbar ist, wie es 1900 der Fall war und 2100, 2200 und 2300 wieder der Fall sein wird? Dann geht es 40 Jahre, bis wieder ein solcher Februar eintritt. In diesem Zeitraum gibt es 31 gemeine Jahre mit 31 überzähligen Tagen und nur 9 Schaltjahre mit 18 überzähligen Tagen. Dies macht zusammen 49 Tage oder genau 7 Wochen. Der letzte vorangegangene 5-sonntägige Februar war also im Jahr 1880. Wem es etwa gelingen möchte, noch einen Kalender dieses Jahres aufzustöbern, könnte sich überzeugen, daß diese Rechnung stimmt.

Gedankensplitter.

Solange Tugend und Patriotismus respektiert werden, wird die kleine helvetische Nation der Geschichtsschreibung nicht unwürdig sein.

Johannes von Müller.

* * *

Schon die Nähe des Guten wie des Schlechten hat einen Einfluß.